

Stille Wasser sind tief - Wo ist die US-Navy?

Veröffentlicht von: N8Waechteram: 31. Dezember 2018

Es heißt: "Wer die Weltmeere beherrscht, der beherrscht die Welt." Doch gilt diese Doktrin immer noch?

Die mit Abstand größte Macht auf den Meeren der "Welt" ist die US-Marine, welche mit ihren rund 480 Kriegsschiffen, darunter 10 "Supercarrier"-Flugzeugträger, die Kontrolle auf den Weltmeeren ausübt. Zuletzt ereigneten sich allerdings auch einige Zwischenfälle, welche den Eindruck vermittelten, dass sich irgendetwas verändert hat.

Seinen Anfang nahm diese spürbare Veränderung mit einem Zwischenfall im Jahre 2014, als im Gerangel um die Krim der US-Zerstörer USS Donald Cook im Schwarzen Meer Stärke demonstrieren sollte und von einer unbewaffneten russischen SU24 elektronisch lahmgelegt wurde.

Im Dezember 2016, also nur einen Monat nach der US-Präsidentenwahl, wurde die gesamte Flugzeugträgerflotte in die Heimathäfen **beordert**, wo alle Träger monatelang blieben, bis ein Teil für das Theaterkapitel "Nord-Korea" benötigt wurde, als gleich 3 ganze Trägergruppen zur koreanischen Halbinsel ins Manöver **geschickt** wurden.

Dann kamen die seltsamen "Unfälle" vermeintlich hochmoderner US-Zerstörer, als 2017 zunächst die USS Fitzgerald von einem Containerschiff aufs Korn **genommen** worden war und nur zwei Monate später der US-Zerstörer USS John S. McCain einem Öltanker **zum Opfer** fiel. Wie ungewöhnlich derartige Vorfälle sind, verdeutlicht die enorme Manövrierfähigkeit besagter Kriegsschiffe – hier ein Wendemanöver der USS Gonzalez bei 31 Knoten (Wendekreis 120 m):

<https://www.youtube.com/watch?v=mzueUz-WRGQ>

Und dass von derartigen "Unfällen" auch Schiffe anderer Nationen **betroffen** sein können, zeigte erst im November 2018 die Notrettung der norwegischen Fregatte HNoMS Helge Ingstad, welche nach einem Zusammenstoß mit einem Tanker nur deshalb nicht gesunken war, weil sie schnellstmöglich küstennah auf Grund gesetzt wurde.

Auch in der Berichterstattung über Marineverbände und -manöver ist es zuletzt insgesamt eher ruhig geworden, was womöglich daran liegen mag, dass, mit einer Ausnahme, alle US-Flugzeugträger in ihren Heimathäfen liegen. Der aktuelle Stand:

CVN-68 Nimitz:

Liegt in Kitsap-Bremerton und hat im Rahmen einer 15-monatigen Instandsetzung erst Anfang Dezember das Trockendock verlassen.

CVN-69 Dwight D. Eisenhower:

Liegt in Norfolk, nachdem der Träger von August 2017 bis November 2018 auf Gefechtsbereitschaft getestet wurde.

CVN-70 Carl Vinson:

Liegt nach Abschluss verschiedener Tests und eines einmonatigen Manövers bei Hawaii in San Diego.

CVN-71 Theodore Roosevelt:

Liegt seit Juli 2018 für 6 Monate zur Instandsetzung in San Diego.

CVN-72 Abraham Lincoln:

Nachdem das Schiff für Filmaufnahmen im Sommer 2018 zur Verfügung gestellt wurde, lag es in Norfolk, unterbrochen von einer Sicherungsmaßnahme vor dem aufziehenden Hurrikan "Florence" im September und einem kurzen Waffensystemtest Anfang Dezember. Liegt seit dem 13. Dezember wieder in seinem Heimathafen.

CVN-73 George Washington:

Liegt seit August 2017 planmäßig für 4 Jahre in Norfolk.

CVN-74 John C. Stennis (die einzige Ausnahme):

Kreuzt derzeit im Indischen Ozean.

CVN-75 Harry S. Truman:

Seit dem 16. Dezember in Norfolk.

CVN-76 Ronald Reagan:

Seit dem 5. Dezember im japanischen Yokosuka (designierter Heimathafen).

CVN-77 George H. W. Bush:

Seit 13. Dezember in Norfolk.

CVN-78 Gerald R. Ford:

Seit 15. Juli 2018 zur Wartung in Norfolk.

10 von 11 Flugzeugträgern befinden sich demnach in ihren Heimathäfen und mit Ausnahme der Ronald Reagan allesamt in den USA. Rechnet man noch die 9 "Amphibious Ready Groups" hinzu, welche ebenfalls als Träger (vornehmlich Hubschrauber und einige Senkrechtstarter) eingestuft werden, von denen derzeit nur 2 einem wie auch immer gearteten Auftrag nachgehen, dann steht das Gesamtverhältnis bei 3 zu 17.

Im Angesicht der allgemeinen Scheinruhe und des von US-Präsident Donald Trump angekündigten Rückzugs aus Syrien, Teilrückzugs aus Afghanistan und Überraschungsbesuchen im Irak und in Ramstein, verbunden mit der Aussage, man wolle nicht länger "Weltpolizist" spielen, darf sich der geneigte Beobachter durchaus einmal folgende Fragen stellen:

- Wo befinden sich die (im Regelbetrieb 85-90) Flugzeuge der Träger?*
- Wie groß ist die Besatzung eines Trägers und wo sind diese Leute?*
- Was machen die zum Trägerverband gehörenden Geleitschiffe und U-Boote?*
- Ist dies alles als ein Indiz oder Vorbote für anstehende Ereignisse zu werten?*

Alles läuft nach Plan ...

Der Nachtwächter
